

LANDESSTRATEGIE GEGEN ANTISEMITISMUS UND ZUR FÖRDERUNG DES JÜDISCHEN LEBENS



Mediaserver Hamburg / Jörg Modrow

Deutscher Präventionstag | 23. Juni 2025



Hamburg

DIE HAMBURGER LANDESSTRATEGIE

- 01 Kontext
- 02 Erarbeitungsprozess
- 03 Aufbau
- 04 Grundsätze, Handlungsfelder und Ziele
- 05 Exemplarische Maßnahmen



KONTEXT DER LANDESSTRATEGIE

01



Hamburg



HAMBURGER KONTEXT: SENATSSTRATEGIEN ZUR STÄRKUNG DES ZUSAMMENHALTS

Einpassung in die bestehenden
und laufend weiterentwickelten
Senatsstrategien

HAMBURGER KONTEXT: JÜDISCHES LEBEN

Jüdische religiöse Vereinigungen

Jüdische Gemeinde in Hamburg KdÖR



Israelitischer Tempelverband zu Hamburg e.V.



Chabad Lubawitsch Hamburg e.V.



und jüdische Vereine

NATIONALER UND INTERNATIONALER KONTEXT

Bund:

Nationale Strategie gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben
(Bundestagsdrucksache 22/5151)

Europäische Union:

Strategie der EU zur Bekämpfung von Antisemitismus und zur Förderung
jüdischen Lebens (2021-2030)
(Drucksache der Europäischen Kommission 790/21)

ERARBEITUNGSPROZESS

02



Hamburg

WIE HABEN WIR DIE STRATEGIE ERARBEITET?

- **Politischer Wille** (Bürgerschaftliches Ersuchen, Koalitionsvertrag 2020)
- **Beteiligungsprozess:**
 - Bilaterale Gespräche mit Stakeholdern, um deren Bedarfe und Wünsche zu erheben
 - Drei Workshops mit dem Runden Tisch gegen Antisemitismus und Gästen in 2023
 - Formulierung gemeinsamer **Grundsätze und Ziele**
- **Beiträge der Ämter und Behörden** (Senatskanzlei, Schulbehörde, Innenbehörde, Sozialbehörde, Justizbehörde, Bezirksämter)
- *Parallel:* Auswertung der Einstellungs- und Antisemitismusforschung und von Lagebildern der Sicherheitsbehörden

WIE HABEN WIR DIE STRATEGIE ERARBEITET?

**Beschluss der Strategie durch den Hamburger Senat am 19. November 2024,
Drucksache 22/16878**

siehe Hamburger Parlamentsdatenbank

<https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/>

AUFBAU DER LANDESSTRATEGIE

03



Hamburg

AUFBAU DER LANDESSTRATEGIE

Teil A: Landesstrategie gegen Antisemitismus und zur Förderung des jüdischen Lebens (S. 2-28)

Grundsätze, Handlungsfelder und Ziele

Teil B: Grundlagen der Landesstrategie (S. 29-42)

Beteiligungsverfahren

Erscheinungsformen von Antisemitismus

Verbreitung antisemitischer Einstellungen

Antisemitische Vorfälle in Hamburg

Teil C: Maßnahmenübersicht (S. 43-123)

157 Einzelmaßnahmen

GRUNDSÄTZE,
HANDLUNGSFELDER UND
ZIELE
(TEIL A DER STRATEGIE)

04



Hamburg

GESAMTGESELLSCHAFTLICHER ANSATZ: KOOPERATION VON STAAT UND ZIVILGESELLSCHAFT

Kern der Strategie sind

- Fünf Grundsätze**
- Drei Handlungsfelder**
- Zehn Ziele**

Mehrwert:
Erstmals
ressort-
übergreifende
Gesamt-
konzeption

FÜNF GRUNDSÄTZE, DREI HANDLUNGSFELDER, ZEHN ZIELE

Fünf Grundsätze

- Gesamte Gesellschaft aktivieren
- Kultur des Hinsehens, Benennens und Debattierens fördern
- Verbündet-Sein
- Institutionen antisemitismuskritisch entwickeln
- Jüdische Perspektiven stärken

Drei Handlungsfelder

I. Antisemitismusbekämpfung

II. Gedenkkultur

III. Jüdisches Leben in Hamburg

FÜNF GRUNDSÄTZE, DREI HANDLUNGSFELDER, ZEHN ZIELE

Zehn Ziele

- Antisemitismusbekämpfung in Strukturen verankern
- Antisemitismuskritische Bildung und Soziale Arbeit stärken
- Beratung und Unterstützung Betroffener sicherstellen
- Antisemitismusforschung fördern
- Sicherheit, Justiz und Medienaufsicht gewährleisten
- Gedenkkultur weiterentwickeln
- Jüdisches materielles Erbe bewahren und restituieren
- Jüdische Akteur:innen stärken und jüdische Perspektiven sichtbar machen
- Begegnungen, Engagement und Teilhabe fördern
- Jüdische Gegenwart und Geschichte erforschen und vermitteln

Antisemitismus-
bekämpfung

Erinnerungs-
kultur

Jüdisches Leben

**Handlungsfeld I:
Antisemitismusbekämpfung**

**Handlungsfeld II:
Gedenkkultur**

**Handlungsfeld III: Jüdisches
Leben in Hamburg**

Grundsätze

Gesamte Gesellschaft aktivieren
Kultur des Hinsehens, Benennens und Debattierens fördern
Verbündet-Sein
Institutionen antisemitismuskritisch entwickeln
Jüdische Perspektiven stärken

Ziele

Antisemitismusbekämpfung in
Strukturen verankern

Antisemitismuskritische Bildung und
Soziale Arbeit stärken

Beratung und Unterstützung
Betroffener sicherstellen

Antisemitismusforschung fördern

Sicherheit, Justiz und Medienaufsicht
gewährleisten

Ziele

Gedenkkultur weiterentwickeln

Jüdisches materielles Erbe bewahren
und restituieren

Ziele

Jüdische Akteur:innen stärken und
jüdische Perspektiven sichtbar
machen

Begegnungen, Engagement und
Teilhabe fördern

Jüdische Gegenwart und Geschichte
erforschen und vermitteln

EXEMPLARISCHE MASSNAHMEN

05



Hamburg

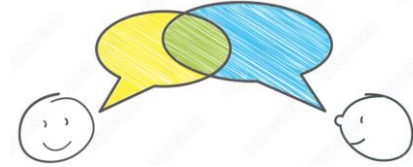
STRUKTUREN: ANTISEMITISMUSBEAUFTRAGTER

Stärkung des Amtes durch Aufstockung der Personalressourcen



Bild: Bertold Fabricius

GEPLANT: NEUE BILDUNGSSTELLE



Priorisierte Zielgruppen

- Schüler:innen, Fachkräfte in Schule, Sozialer Arbeit, Polizei, Verwaltung und Justiz
- Fachkräfte in zivilgesellschaftlichen Organisationen, insbes. im Sport

Aufgaben

- Angebot innovativer antisemitismuskritische Bildungs- und Begegnungsformate
- Verstärkte Thematisierung von Antisemitismus in Verschwörungsmmythen und israelbezogenem Antisemitismus
- Förderung von Ambiguitätskompetenz, insbesondere in heterogenen Gruppen
- Anregen von Dialog und Reflexion, auch über Gefühle wie Abwehr und Wut
- Schaffen von Gehör und Empathie für jüdische Perspektiven

Ausschreibung unter hh.de/go/1070090; Bewerbungsschluss 8. August 2025.

STÄRKUNG DES JUGENDAUSTAUSCHS

Hamburgisch-israelischer Jugendaustausch wird verstärkt auf Initiative des Antisemitismusbeauftragten

- Begegnung und Verständigung
- Möglichkeiten werden derzeit geprüft



BILDUNGSMASSNAHMEN IN SCHULE



Hamburg

Behörde für Schule,
Familie und Berufsbildung

- Bildungspläne der Fächer Geschichte, Religion, Politik/Gesellschaft/Wirtschaft und Deutsch berücksichtigen Aufklärung über Antisemitismus und das Judentum
- „Religionsunterricht für alle“ wird gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde KdöR verantwortet
- Inhalte des Fachs Religion weisen explizit jüdische Perspektiven aus
- Wertebildung ab der Grundschule zu einer „Kultur des dialogischen Miteinanders“
- Besuch außerschulischer Lernorte, z.B. der jüdischen Institutionen
- Fortbildung von Lehrkräften zu jüdischer Geschichte und Gegenwart, Gedenkstättenarbeit, Verschwörungserzählungen u.a.

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG FÜR BETROFFENE ANTISEMITISCHER GEWALT



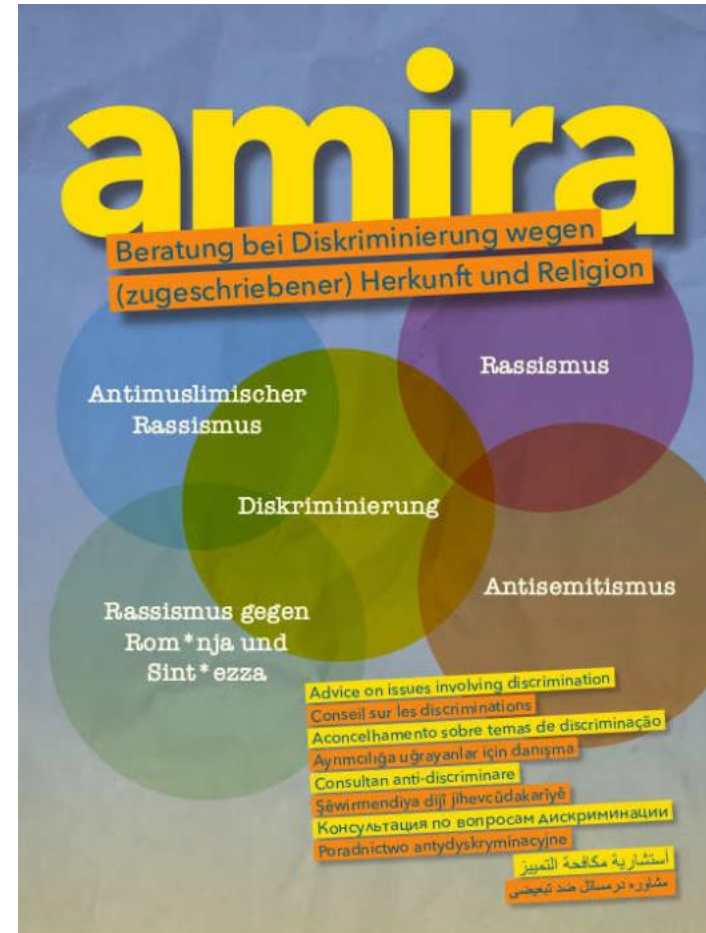
<https://hamburg.arbeitundleben.de/politische-bildung/empower/>

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG BEI DISKRIMINIERUNG

Diskriminierung:

Benachteiligung oder schlechte
Behandlung aufgrund wirklicher oder
vermuteter Herkunft, Religion,
Hautfarbe, Sprache oder dem Namen

<http://adb-hamburg.de/amira/>



ERHEBUNG UND ANALYSE VON DATEN ZU ANTISEMITISCHEN VORFÄLLEN IN HAMBURG

Hinweisstelle Hamburg | bei der Lawaetz-Stiftung

! Hinweisstelle Hamburg

Vorfall melden

Beratung zu Vorfällen

Vernetzung & Finanzierung

Vorfall melden!

Geben Sie uns einen Hinweis auf antisemitische, rassistische und rechte Vorfälle.

Sie können Vorfälle auch anonym melden.

Wir sammeln diese Vorfälle und wollen sichtbar machen, dass es sich nicht um Einzelfälle handelt.

JETZT MELDEN

REPORT
INCIDENT

SIGNALER UN
INCIDENT

OLAYI
BILDIR

СООБЩИТЬ ОБ
ИНЦИДЕНТЕ

DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG | 23. JUNI 2025

INNERE SICHERHEIT, JUSTIZ UND MEDIENAUF SICHT

Online-Anzeigemöglichkeit bei Verdacht auf Online-Straftaten

- [Hasskriminalität im Internet melden - Online-Dienst Einstiegsseite – HamburgService](#)

Hasskriminalität im Internet melden

Hamburg kämpft für gewaltfreie Kommunikation im Netz. Hier können Sie uns auf Hasskriminalität hinweisen und Strafanzeige stellen.

In Notfällen und bei Sachverhalten, die ein sofortiges polizeiliches Einschreiten erfordern, wählen Sie bitte die Notrufnummer 110 oder suchen Sie die nächstgelegene Polizeidienststelle auf!

> Hier starten

INNERE SICHERHEIT, JUSTIZ UND MEDIENAUF SICHT

Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH)

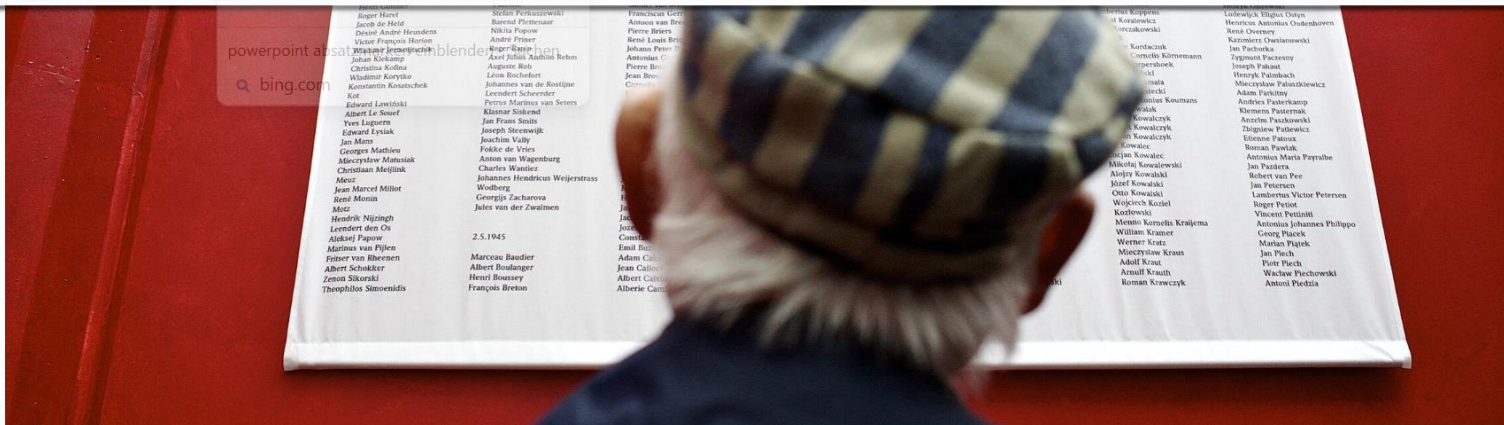
- vollzieht sie die Vorschriften des Jugendmedienschutzstaatsvertrages (JMStV)
- verfolgt Rechtsverstöße mit Beanstandungen, Untersagungen und Sperrungen sowie Anzeigen bei Verdacht einer Straftat
- sorgt für die Löschung unzulässiger, entwicklungsbeeinträchtigender und/oder desinformierender Inhalte im Internet



ERINNERUNGSKULTUR: STIFTUNG HAMBURGER GEDENKSTÄTTEN UND LERNORTE



Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte
zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen



Ehemaliger Häftling vor den Namen der Toten im Haus des Gedenkens

Foto: Mark Mühlhaus, attenzione photographers, 2010

Im Jahr 2025 jähren sich die Befreiung der Häftlinge des KZ Neuengamme und das Kriegsende zum 80. Mal.

Das Programm der Gedenkveranstaltungen vom 2. bis 10. Mai 2025: [Programm](#) (pdf)

13.12.2024

**Save the Date: Gedenkveranstaltungen 80. Jahre
Befreiung, Anfang Mai 2025**

DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG | 23. JUNI 2025

GEDENKORT DENK.MAL HANNOVERSCHER BAHNHOF MIT NEUEM DOKUMENTATIONSZENTRUM (IN PLANUNG)



Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte
zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen



Visualisierung des zukünftigen Dokumentationszentrums am neuen Standort an der Stockmeyerstraße
Entwurf: Boltshauser Architekten AG

DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG | 23. JUNI 2025

ERBE: ÜBERRESTE DES TEMPELS IN DER POOLSTRASSE

Keimzelle des liberalen Judentums weltweit, Eröffnung 1844, Zerstörung 1944

- Überreste sollen gesichert und als Gedenk- und Begegnungsstätte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden
- Nutzung durch des Israelitischen Tempelverband zu Hamburg e.V. vorgesehen
- Seit dem 27. Januar 2025 virtueller Rundgang durch die Ruine unter <https://tempel-poolstrasse.de/>



JÜDISCHES LEBEN: WIEDERAUFBAU DER BORNPLATZSYNAGOGGE



**Synagoge der Jüdischen Gemeinde,
Eröffnung 1906, Schändung 1938,
Abriss der Überreste 1939**

- Archäologische Untersuchungen im Januar 2024 abgeschlossen
- Architekturwettbewerb läuft derzeit, die Preisträger:innen werden voraussichtlich im Herbst 2025 feststehen



Jüdisches Hamburg erzählen

Geschichte(n) präsentieren – Vielfalt abbilden. Ein Interviewprojekt zum jüdischen Leben in Hamburg seit 1945



Julia Camargo

Julia Camargo kam 1995 im Rahmen des Kontingentflüchtlingsgesetzes aus der Ukraine nach Deutschland. Die für den gemeinsam mit dem Jüdischen Museum Berlin ausgerichteten ... [mehr](#)



Gabriela Fenyes

Gabriela Fenyes war die erste Frau im Vorstand der Jüdischen Gemeinde Hamburg. In dem Interviewausschnitt berichtet sie über ihre Gemeindegarbeit und das jüdische Leben in Hamburg ... [mehr](#)



John Guenther

John Günther wurde 1935 in Stuttgart geboren, wo er an der Akademie der Bildenden Künste studierte und 1961 seinen aus einer orthodox-jüdischen Familie stammenden ... [mehr](#)

JÜDISCHE KULTURTAGE
ALLE 2 JAHRE,
2. NOVEMBER BIS
10. DEZEMBER 2025



„Wenn wir den Antisemitismus wirklich besiegen wollen, dann müssen wir bereit sein, auf die dunklen Seiten unseres eigenen Herzens zu schauen.“

Elie Wiesel (1928-2016)

„Genaueres Hinsehen, Offenheit und Begegnung in Humanität sind unsere einzige Chance für eine gemeinsame Gesellschaft. Das ist absolut meine Lebenseinstellung.“

Peggy Parnass (1927-2025)



DANKE FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT!

Mediaserver Hamburg / Maxim Schulz

eleonore.yassine-sahyouni@bwfg.hamburg.de

Deutscher Präventionstag | 23. Juni 2025



Hamburg